

NORDRHEIN-WESTFALEN

IMPRESSUM

Redaktion Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas

Anschrift IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0 | Fax 0211 454 84-101

igmetall-nrw.de | facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen | instagram.com/igmetall_nrw | bernd@kupilas.de



Foto: Thomas Range



Foto: Ulrike Reinker

Stahlwerk Thyssenkrupp in Duisburg:

Das Unternehmen will klimafreundlicher produzieren. »Es muss etwas passieren«, sagt Betriebsrat Klaus Wittig (oben).

In Zukunft ohne CO₂

GRÜNER STAHL Die Stahlindustrie steht vor einer Zeitenwende: Entweder die Produktion wird klimaneutral – oder sie verschwindet aus Deutschland. In NRW geht es um Tausende von Arbeitsplätzen. Die IG Metall setzt sich dafür ein, das Steuer energisch herumzureißen. Stahl muss grün werden – und zwar schnell.

An Hochofen 9 in Duisburg-Hamborn hat die Zukunft schon begonnen. Regelmäßig fährt hier ein Tankwagen mit Wasserstoff vor. An einer von 28 Blasformen des Hochofens probieren Fachleute die Produktion von grünem Stahl aus. Blasformen blasen Kohlenstaub und heißen Wind in den Hochofen, fachen die Glut an, das Eisenerz schmilzt. Künftig soll Wasserstoff die Kohle ersetzen.

Ein Tankwagen Wasserstoff – »das ist gerade einmal ein Fingerhut, wenn man überlegt, wie viel Wasserstoff wir künftig brauchen werden«, erläutert Klaus Wittig, Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter bei Thyssenkrupp Steel. Im zuständigen Ausschuss des Gesamtbetriebsrats kümmert er sich um folgende Frage: Wie kann durch Innovation Beschäftigung gesichert werden? 700 000 Tonnen pro Jahr benötigte Thyssenkrupp, stellte es den Stahl

ausschließlich mit Wasserstoff her. Der Tankzug, um diesen Wasserstoff zu transportieren, wäre so lang wie die Bahnstrecke von Rotterdam nach Duisburg. »Was wir hier machen, ist ein kleiner Anfang«, sagt Metaller Wittig, »wie wenn man etwas im Reagenzglas ausprobiert. Das ist ein wichtiger Schritt, um Erfahrungen im Umgang mit Wasserstoff zu sammeln.«

Stahl steht vor einer Zeitenwende. Eine komplette Industrie muss sich wandeln – oder sie wird verschwinden. Jedenfalls aus Deutschland. »Es geht jetzt wirklich um das Überleben der Stahlindustrie in Deutschland«, sagt Heiko Reese, Stahlexperte der IG Metall. Wenn Stahl den Umbruch hin zu einer klimaneutralen Produktion nicht schafft, »dann wird es zappenduster, in Duisburg und anderswo«, sagt Reese. Und Betriebsrat Klaus Wittig ergänzt: »Der Druck ist enorm.«

Stahlwerke stoßen bislang viel CO₂ aus. Will die Welt den Klimawandel aufhalten, dann muss dieser Ausstoß radikal reduziert werden – das gilt nicht nur für die Stahlindustrie. Wasserstoff verspricht die Lösung. Er entsteht aus Elektrolyse von Strom und Wasser. Kommt dieser Strom aus erneuerbaren Quellen, also zum Beispiel aus Wind oder Sonne, dann ist Wasserstoff klimaneutral.

Das Prinzip klingt einfach, aber die Umsetzung ist enorm aufwändig – insbesondere in der Stahlproduktion. Denn was in Hochofen 9 in Duisburg in kleinem Maßstab ausprobiert wird, verlangt enorme Investitionen, will man es in großem Stil umsetzen. Um Stahl rein mit Wasserstoff zu produzieren, muss man nämlich die Hochofen ersetzen – also die Herzstücke jedes Hüttenwerks –, und zwar durch neue sogenannte Direktreduktionsanlagen. »Der Finanzbedarf ist enorm«, sagt Stahlexperte Heiko Reese. »Aus eigener Kraft wird das kein Stahlunternehmen in Deutschland schaffen«, ergänzt er.

Das hat sich mittlerweile auch in Berlin herumgesprochen. Erst jüngst hatte die Bundesregierung die Spitzen der Stahlindustrie und die IG Metall zu einem Gespräch eingeladen. Schon im vergangenen Jahr hatte die Regierung ein Handlungskonzept für die Stahlindustrie entwickelt.

»Der Plan der Regierung ist im Prinzip richtig«, sagt Heiko Reese, »aber es fehlt da noch der Wumms.« Anders ausgedrückt: Die Regierung hält die Taschen zu. Die IG Metall fordert ein Programm über zehn Milliarden Euro. »Der Staat ist jetzt gefordert«, sagt Reese.

Die Zeit drängt, zumal das Bundesverfassungsgericht der Regierung in seinem jüngsten Urteil zum Klimagesetz mehr Tempo beim Klimaschutz verordnet hat. IG Metall-Experte Reese sieht die Haltung der IG Metall durch das Urteil bestätigt. »Das Gericht fordert von der Regierung mehr Verbindlichkeit. Die fordern wir auch.«

Derweil wird in Hamborn weiter geforscht – fleißig und unter Zeitdruck. Für 2023 und 2024 ist der Bau der ersten Direkt-

reduktionsanlage geplant. Bis 2030 will Thyssenkrupp 30 Prozent des CO₂-Ausstoßes einsparen. Schrittweise könnte sich Thyssenkrupp dem grünen Stahl nähern. So könnte zum Beispiel zunächst blauer Wasserstoff zum Einsatz kommen – er wird aus Erdgas gewonnen, bringt aber bereits eine deutliche CO₂-Reduktion. Außerdem arbeitet das Unternehmen an Verfahren, wie aus dem CO₂, das bei der Stahlproduktion entsteht, chemische Rohstoffe erzeugt werden können, zum Beispiel Ammoniak, Treibstoffe oder Düngemittel.

Das Unternehmen steht unter Druck, zumal es ohnehin in großen Schwierigkeiten steckt. Durch Missmanagement ist Thyssenkrupp Steel in eine Existenzkrise geraten. Die Konzernmutter fand keine geeigneten

Käufer, und derzeit verhandeln IG Metall und Unternehmensführung über eine Eigenständigkeit des Stahlgeschäfts – es würde dann aus der Konzernmutter herausgelöst.

Betriebsrat Klaus Wittig sieht gerade deshalb in dem klimafreundlichen Umbau eine Chance für das Stahlunternehmen. »Thyssenkrupp Steel könnte sich wieder auf das konzentrieren, was das Kerngeschäft des Unternehmens ist: Mit Stahl Geld verdienen.« Der Umbau ist ohnehin ohne Alternative, denn Unternehmen in anderen Ländern arbeiten längst auch an einer Stahlproduktion mit Wasserstoff. »Es muss etwas passieren«, sagt Klaus Wittig, »denn sonst wird der CO₂-frei produzierte Stahl irgendwann zu uns nach Deutschland importiert.«

Der 1. Mai mal anders

Es war kein 1. Mai wie jeder andere. Auch im Jahr zwei der Coronapandemie konnten die Gewerkschaften den Tag der Arbeit nicht begehen, wie es sonst üblich ist. Dennoch gab es, anders als im Vorjahr, eine ganze Reihe von Veranstaltungen in vielen Städten in NRW – mit beschränkter Teilnehmerzahl und unter Einhaltung von Abstandsregeln und Hygienebestimmungen, die Maske war überall obligatorisch (Foto 1). In Köln etwa kamen auf dem Demonstrationzug Rikschas zum Einsatz (Foto 2). Auf den Kundgebungsplätzen sorgten Markierungen für die nötige Luftigkeit (Fotos 4 und 5). Bei der Kundgebung in Düsseldorf – einer Auto-kino-Veranstaltung – übergaben zwei junge Gewerkschafterinnen dem NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet ein Aufgabenheft, damit der CDU/CSU-Kanzlerkandidat weiß, was anliegt: Ausbildung stärken (Foto 3). In Mönchengladbach erklärte Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, warum es jetzt gehen wird: »Wir wollen nicht zurück in die Zeit vor der Krise«, sagte er. »Wir wollen eine bessere, gerechtere und sozialere Zukunft.« Die Krise habe gezeigt, was die herausragenden Pfeiler unserer Demokratie seien: ein aktiver Sozialstaat, Mitbestimmung und eine funktionierende Sozialpartnerschaft.



Fotos: Nicole Ilbertz (4), Thomas Ränge (5)

IMPRESSUM

Redaktion Oguz Önal (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
 Telefon 0521 964 38-0 | Fax 0521 964 38-40
 bielefeld@igmetall.de | bielefeld.igmetall.de



Start der DGB-Jugend-Kampagne am 1. Mai im Ravensberger Park



Felix Pähler während der Maikundgebung

»Press Start« – es geht um unser Jetzt!

NEUE KAMPAGNE Jugendvertreter Felix Pähler sagt: »Unsere Zukunft beginnt jetzt und ist solidarisch!«

Auch in diesem Jahr war die Maikundgebung wieder geprägt durch die Coronapandemie. Dennoch hat die Jugend es sich nicht nehmen lassen, ein Statement für die junge Generation zu setzen! Kollege Felix Pähler hat stellvertretend für die Gewerkschaftsjugend einen Redebeitrag gehalten und die Probleme der Jugend ausdrucksstark beleuchtet! Egal ob Auszubildende, dual Studierende, Studierende oder Schülerinnen und Schüler – die junge Generation ist ebenfalls in besonderem Maße von der Pandemie betroffen und wird noch

lange mit den Folgen leben müssen. Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze stagniert weiter, Übernahmekancen verringern sich, Zukunftsperspektiven werden schlechter. Es entsteht eine Generation Corona.

Sind am Ende die Abschlüsse, die jetzt erarbeitet werden, noch das wert, was sie vor der Pandemie wert waren? Der Zugang zur Bildung war schon immer ein Problem. Die hinzugekommenen neuen Möglichkeiten, – E-Learning oder Distanzunterricht – haben nicht nur positive Folgen. Junge Menschen,

die nicht die notwendigen finanziellen Mittel haben, werden abgehängt, stärker belastet – auch im Hinblick auf das soziale Umfeld.

Dennoch hat die Jugend klare Vorstellungen: »Wir als Jugend müssen unsere Zukunft aktiv gestalten«, so Felix Pähler. Um diesen Weg zu gehen, hat die Gewerkschaftsjugend im DGB die Kampagne »Press Start« ins Leben gerufen, pünktlich zum Superwahljahr 2021!

Es geht darum, die Bundestagswahlen zu nutzen, um die Themen der Jugend zu platzie-

ren und die Politik zu bewegen, die Zukunft gemeinsam zu gestalten. So soll es um die Ausbildungsplatzgarantie gehen, Verbesserung der Mobilität, bezahlbaren Wohnraum, eine solidarische Gemeinschaft und vieles mehr.

Wollt auch Ihr mit uns gemeinsam die Zukunft gestalten? Dann engagiert Euch mit uns zusammen! Meldet Euch in unserer Geschäftsstelle.

Denn es ist, wie unser Kollege Felix Pähler sagt: »Unsere Zukunft beginnt jetzt und unsere Zukunft ist solidarisch!«

14 Prozent Mehrwert seit 2019

Die Beschäftigten von Hiro erhalten ab Mai vier Prozent mehr Entgelt. Somit machen sie zwei Jahre nach dem Streik einen großen Schritt auf dem Weg zur Tarifanbindung. Bis zum Jahresende sollen die Gespräche über einen Stufenplan zu allen tariflichen Themen abgeschlossen werden. Mehr Infos auf der Homepage:

bielefeld.igmetall.de

Janina aus der Elternzeit zurück – Dank an Robin!



Die Jugendfahne geht wieder zurück von Robin an Janina.

Kurz vor der Coronapandemie hat Robin Grunenberg von Janina Hirsch im Rahmen der Elternzeitvertretung die Aufgaben mit Schwerpunkt Jugendarbeit und in der Betriebsbetreuung im Handwerk und in der Textil- und Bekleidungsindustrie übernommen.

Nun wird der Stab wieder zurück an Janina gegeben. Sie übernimmt ab sofort nach einer kurzen Übergabezeit wieder alle Aufgaben.

Wir danken Robin für seinen Einsatz in einer sehr besonderen und schwierigen Zeit. Von vielen seiner kreativen Ideen und der Kompetenz in den sozialen Medien konnten wir in der Coronapandemie besonders profitieren. Robin wird, wie im Vorfeld verabredet, als Gewerkschaftssekretär in die Geschäftsstelle Hagen gehen, in der er auch zuvor ehrenamtlich aktiv war. Lieber Robin, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

IMPRESSUM

Redaktion Pietro Bazzoli (verantwortlich), Julia Montanus
 Anschrift IG Metall Bocholt, Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
 Telefon 02871 24 99-0 | Fax 02871 24 99-24
 bocholt@igmetall.de | bocholt-igmetall.de

Solidarität mit Andreas Vortkamp

BETRIEBSRÄTE IM HANDWERK Das Spektrum der Arbeitgeber reicht von Akzeptanz und Respekt bis hin zur systematischen Bekämpfung. IG Metall: »Wer Einzelne angreift, greift uns alle an! Wir sind kompromiss-, aber auch konfliktbereit.«

Rehms mit über 800 Beschäftigten hatte im Juli 2020 Insolvenz beantragt. Die Unternehmensgruppe war bereits Anfang 2020 aus der Sanitär-Heizung-Klima-Innung ausgetreten, also nicht mehr tarifgebunden. Die Beschäftigten der Rehms Service GmbH, die zur Gruppe gehört, sind nicht von der Insolvenz betroffen.

Sie möchten mit Hilfe der IG Metall einen Betriebsrat wählen. Nach anfänglichen Unsicherheiten hat Geschäftsführer Harbering den Wunsch nach mehr Mitbestimmung akzeptiert. Inzwischen gibt es einen Betriebsrat. Man geht respektvoll miteinander um.



Solidarität für Andreas: Betriebsräte und Teile des Ortsvorstands vorm Arbeitsgericht

Viele Arbeitgeber haben verstanden, dass Mitbestimmung unverzichtbar ist. Doch leider gibt es auch solche, die aus der Zeit gefallen sind und für die nach Gutsherrenart Demokratie am Werkstor endet. Und das sind keine Einzelfälle.

So hatte beispielsweise der Betriebsratsvorsitzende von Gewing, Andreas Vortkamp, vor einem Jahr in der metallzeitung aus eigener Erfahrung geschildert, wie schwierig die Betriebsratsarbeit ist. Sein Arbeitgeber hatte versucht, ihm zu kündigen. Dies wurde aber

in erster Instanz vor dem Arbeitsgericht Ahaus zurückgewiesen.

»Deshalb ist für uns klar: Wer einzelne Gewerkschafterinnen und Betriebsräte angreift, der greift uns alle an! Der legt sich mit uns an! Denn: Es geht hier nicht nur um Einzelfälle, sondern um die systematische Bekämpfung der betrieblichen Mitbestimmung«, so Uwe Meyer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bocholt. »Nicht mit uns!«

Meyer betont: »Betriebsräte und Vertrauensleute stehen für eine konsequente Interessenvertretung und für Mitgestaltung. Wir sind kompromiss-, aber auch konfliktbereit.«

Meyer betont: »Betriebsräte und Vertrauensleute stehen für eine konsequente Interessenvertretung und für Mitgestaltung. Wir sind kompromiss-, aber auch konfliktbereit.«

Gesetz nur ein erster Schritt

Das neue Betriebsrätemodernisierungsgesetz ist nur ein Schritt in die richtige Richtung. Besser wäre das angestrebte Betriebsrätestärkungsgesetz, das die Demokratie im Betrieb und den Kündigungsschutz für Wahlagierende stärken würde. Die IG Metall meint dazu: »Zu viele Politiker meinen, es gebe bei uns keine systematische Bekämpfung von Betriebsräten, kein Mobbing durch den Chef. Dabei liegt das ganz offen. So gibt es Anwälte, die darauf spezialisiert sind, Betriebsräte mundtot zu machen und ihre Gründung zu verhindern, und die damit offen werben mit Slogans wie »Wir kriegen jeden raus!« Dem müssen wir entschieden begegnen.«

Gegen Tariffucht und indirekte Rentenkürzungen

Handwerksbetriebe, die Mitglied in der Innung sind, unterliegen der Tarifbindung. Die Tarifverträge sorgen für eine gewisse Wettbewerbsgleichheit. Doch immer mehr Betriebe treten aus den Innungen aus. Dies führt zu Wettbe-



Im Handwerk gilt es, dicke Bretter zu bohren. Aber, so Uwe Meyer, »gemeinsam sind wir stark!«

werbsverzerrungen und geht zulasten der Beschäftigten. Das benachteiligt sie nicht nur aktuell. Weniger Einkommen bedeutet zwangsläufig auch weniger Rente!

Uwe Meyer appelliert an die Beschäftigten, sich frühzeitig zu solidarisieren: »Eine starke Belegschaft kann sich gemeinsam mit der IG Metall für einen Haustarifvertrag einsetzen. Das macht die Tariffucht des Arbeitgebers sinnlos!«

In den ersten Branchen wie dem Schlosserhandwerk und dem Tischlerhandwerk konnten die Tarifvertragsparteien den Ausgleich von Rentenabschlägen vereinbaren. Somit können die Beschäftigten bis

zu zwei Jahre früher in Rente gehen als bisher mit einem teilweise kompensierten Ausgleich der Rentenabschläge.

Zur Rente mit 67 im Handwerk meint Uwe Meyer von der IG Metall Bocholt: »Wir müssen uns die Arbeitgeber erst noch backen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zum 67. Lebensjahr beschäftigen möchten.« Erst recht tritt die IG Metall jenen entgegen, die die Rente mit 70 anstreben. Das wäre ein weiterer Schritt zu Renteneinbußen und der Förderung der Altersarmut.

»Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenhalten, denn gemeinsam sind wir stark«, so Uwe Meyer.

IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider, Tim Wißen
Anschrift IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon 0234 96446-0 | **Fax** 0234 96446-10
► ruhrgebiet-mitte@igmetall.de | **►** ruhrgebiet-mitte.igmetall.de

Büro Dortmund

Anschrift IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
Telefon 0231 577 06-0 | **Fax** 0231 577 06-35



Auftaktveranstaltung der Projektreihe »IG Metall vom Betrieb aus denken« der Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte

Die »IG Metall vom Betrieb aus denken«

PROJEKTSTART Weitere Betriebe der Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte nehmen am Projekt teil.

Die IG Metall hat bundesweit das Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken« gestartet. Ziel ist es, unsere Arbeit dort zu gestalten, wo sie tagtäglich stattfindet – nämlich im Betrieb.

Das heißt, wir wollen die IG Metall sichtbarer sowie erlebbarer machen und dauerhaft stärken, damit wir uns den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen der Arbeitswelt auf Augenhöhe stellen können. Zu diesem

Zweck werden ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen qualifiziert, um Veränderungsprozesse im Betrieb aktiv zu gestalten.

Ruhrgebiet Mitte Mit diesem Ziel haben wir im Sommer vergangenen Jahres eine eigene Projektreihe mit 17 Kolleginnen und Kollegen gestartet. Die neun betrieblichen Projekte beinhalten unter anderem die Stärkung der Vertrauensleutearbeit/Sichtbarkeit der

IG Metall im Betrieb und die Erarbeitung von Standards für die Ansprache unserer Kolleginnen und Kollegen aus der Leiharbeit und aus dem Angestelltenbereich. Diese Reihe werden wir in den nächsten Wochen erfolgreich zum Abschluss bringen. Ralf Taube, Betriebsrat bei der KHS, berichtet: »Wir haben in dem Projekt eine sehr gute Beteiligung der Beschäftigten erlebt, viel Spaß bei der Erarbeitung unserer Projektschritte gehabt und konnten uns mit anderen Betriebsräten vernetzen. Rundum ein gelungenes Projekt!«

Auch dieses Jahr starten wir mit acht Kolleginnen und Kollegen in eine neue Projektreihe. Der Projektstart ist in digitaler Form bereits absolviert. Einen hohen Stellenwert wird auch in dieser Projektreihe die Vertrauensleutearbeit einnehmen. Außerdem werden die Zusammenarbeit zwischen den betrieblichen Interessenvertretungen Betriebsrat und Vertrauensleute sowie die Vorbereitung der Betriebsratswahlen im Jahr 2022 in den betrieblichen Projekten bearbeitet.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Projekte.

Mehr Geld in der Leiharbeit

In einer Krise ist ein Tarifvertrag wichtiger denn je. Zum 1. April 2021 startet die nächste Stufe der Entgelterhöhung für Beschäftigte in der Leiharbeit. Ab dann steigen die Einkommen um 3 Prozent. Darauf hat auch die aktuell unsichere Situation bedingt durch die Pandemie keinen Einfluss. Im Jahr 2022 erfolgt zum 1. April eine weitere Stufe mit einer Entgelterhöhung um 4,1 Prozent. Damit liegen die Tarifierhöhungen in der Leiharbeit deutlich über der Inflation. Rechtsanspruch auf Tarifverträge haben nur Gewerkschaftsmitglieder. Mitglied in der IG Metall zu sein, zahlt sich aus!

Neuer Tarifvertrag bei Ritter Starkstrom

Nach drei Verhandlungen konnte die IG Metall für die 155 Beschäftigten eine Einmalzahlung von 500 Euro vereinbaren. Darüber hinaus erhöhen sich die Entgelte in drei Schritten um 4,9 Prozent.

Auszubildende erhalten eine Einmalzahlung von 150 Euro sowie eine Steigerung der Ausbildungsvergütung um 60 Euro. Zusätzlich wurde eine Vereinbarung zur Übernahme geschlossen. Diese Übernahmeregelung bietet für die Auszubildenden eine Zukunftsperspektive. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Das Realeinkommen der Beschäftigten wird sich durch diesen Abschluss spürbar erhöhen.

Kranzniederlegung bei Thyssenkrupp Steel in Dortmund

Anlässlich des 8. Mai, dem Tag der Befreiung Deutschlands vom nationalsozialistischen Regime, gedachten die Metallerinnen und Metaller bei Thyssenkrupp Steel Europe in Dortmund der Opfer des Nationalsozialismus.

»Ein Überlebender des Konzentrationslagers Dachau, Abba Naor, sagte mir vor eini-

gen Jahren, dass wir nicht Schuld an den Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs sind, aber wir sind es den Abermillionen Opfern des Faschismus schuldig, unser Wissen über die Vergangenheit zu nutzen«, so Moritz Engels, Betriebsrat bei TKSE in Dortmund. Jährlich wird deshalb eine Gedenkveranstaltung durchgeführt.



Kranzniederlegung bei TKSE

IMPRESSUM

Redaktion Karsten Kaus (verantwortlich), Jessica Worrings
 Anschrift IG Metall Düsseldorf-Neuss, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
 Telefon 0211 387 01-0 | Fax 0211 387 01-50
 duesseldorf-neuss@igmetall.de | duesseldorf-neuss.igmetall.de



Foto: IG Metall

Unser Netzwerk für alle interessierten Arbeits- und Gesundheitsschützerinnen und -schützer

Netzwerk Arbeits- und Gesundheitsschutz

ANGEBOTE Gesundheit am Arbeitsplatz im Fokus der IG Metall

Arbeiten, so gesund wie möglich, Arbeitsunfälle vermeiden, Berufskrankheiten vorbeugen, fit bleiben oder es wieder werden – seit Mitte 2020 setzt die IG Metall Gesundheit am Arbeitsplatz wieder in den Fokus ihrer Aktivitäten.

Gesundheit und Sicherheit sind das Ergebnis gut gestalte-

ter Arbeit sowie gut ausgebildeter und kompetenter Betriebsräte.

Seit Mitte vergangenen Jahres gibt es ein neues Netzwerk für Arbeits- und Gesundheitsschützerinnen und -schützer in Düsseldorf-Neuss.

Drei virtuelle Veranstaltungen haben bereits stattge-

funden. Ziel ist es, auf diese Weise einen koordinierten Austausch und eine Vernetzung mit Kooperationspartnern im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz in Düsseldorf-Neuss herzustellen.

Wir möchten den Arbeits- und Gesundheitsschützerinnen und -schützern wieder Gesichter und Stimmen geben, um die Themen effektiv in die richtigen

Kanäle zu bringen.

Wir möchten Unterstützungsangebote für betriebliche Themen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zusammenfassen, vermitteln und nach Bedarf erstellen.

Unsere Netzwerktreffen stehen allen interessierten Betriebsräten und Vertrauensleuten offen.

Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Vernetzungstreffen ist **Dinah Trompeter**
 dinah.trompeter@igmetall.de
 Telefonisch ist Dinah Trompeter unter 0211 387 01 22 erreichbar.



EINLADUNG zu unserem nächsten virtuellen Vernetzungstreffen

Die Bundesregierung hat beschlossen: Betriebsärzte sollen ab Anfang Juni auch gegen das Coronavirus impfen können. Arbeitgeber unterstützen den zusätzlichen Infektionsschutz zur Eindämmung der Pandemie. Darf ein Arbeitgeber verlangen, dass sich Beschäftigte testen oder impfen lassen? Welche Rechte und Pflichten haben die Beschäftigten? Welche Rolle spielt der Betriebsrat bei diesen Fragen? Gibt es bei Euch schon konkrete Erfahrungen?

Mit dem Vernetzungstreffen wollen wir einen praxisnahen Austausch ermöglichen. Ihr seid herzlich eingeladen

**am 18. Juni
 ab 10 Uhr bis circa
 12 Uhr
 über Zoom.**

Eine Freistellung ist nach § 37 (2) BetrVG und § 179 (4) SGB IX möglich. Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.

Betriebsratsgründung in der Pandemie

In Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten können Betriebsräte gewählt werden. Gibt es im Unternehmen bereits einen Gesamt- oder Konzernbetriebsrat, kann dieser für den Betrieb ohne Betriebsrat ganz unproblematisch einen Wahlvorstand einsetzen.

In Betrieben ohne Gesamt- oder Konzernbetriebsrat muss zur Einleitung der Betriebsratswahl aber erst ein Wahlvorstand auf einer Versammlung gewählt werden.

Und diese Versammlung muss zwingend in Präsenz stattfinden – eine digitale Versammlung ist nicht möglich. Das kann in der Coronapandemie zu einer richtigen Herausforderung werden.

Aber mit kreativen Ideen kann es trotzdem gelingen: Die Beschäftigten von Andritz Maerz in Düsseldorf haben es vorgemacht.

Im Betrieb gibt es keinen geeigneten Raum für die Einhaltung der Abstandsregelun-

gen. So wurde die Versammlung zur Wahl des Wahlvorstands kurzerhand unter freiem Himmel auf dem Parkplatz der IG Metall in Düsseldorf durchgeführt. Die Belegschaft hat auf der Versammlung erfolgreich einen Wahlvorstand gewählt, der jetzt die Betriebsratswahl einleiten kann.

Die erfolgreiche Wahl zeigt: Wenn wir trotz Abstand zusammenhalten, ist vieles möglich!



IMPRESSUM

Redaktion Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 407 42-0 | **Fax** 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de | **guetersloh-oelde.igmetall.de**



Gerade in Krisen sind Gewerkschaften wichtig

TAG DER ARBEIT 1. Mai-Kundgebung in Gütersloh

Kundgebungen vor Ort in Zeiten von Corona? Diese Frage wurde vor dem Tag der Arbeit, dem höchsten Feiertag für die Gewerkschaften, sehr intensiv diskutiert. Im vergangenen Jahr gab es statt der gewohnten 1. Mai-Veranstaltungen »nur« einen Livestream des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), in diesem Jahr wurde in Gütersloh wieder zu einer Kundgebung aufgerufen. Allerdings fand diese unter strengen Hygienemaßnahmen statt – Maskenpflicht, gedrosselte Zahl an Teilnehmenden und Markierungen auf dem Boden, die halfen, den Abstand zueinander einzuhalten. Verzichtet wurde zudem auf Getränkestände und ein Unterhaltungsprogramm.

Dass der 1. Mai trotz allem stattgefunden hat, war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Es hat sich gezeigt, dass Protest auch unter den Bedingungen einer Pandemie möglich ist, der öffentliche Raum nicht den Coronaleugnern und Verschwörungstheoretikern überlassen wird und die Gewerkschaften so selbst wichtige Themen platzieren können. Und Themen gab es nach einem Jahr Pandemie reichlich. DGB-Kreisvorsitzender Hans-Werner Heißmann-Gladow verkündete zu Beginn das Motto der diesjährigen Maikundgebungen »Solidarität ist Zukunft!« Er betonte, dass die Herausforderungen, vor der die Gesellschaft steht, und die sozialen Verwerfungen, die unter

der Pandemie noch deutlicher zu Tage getreten sind, nur solidarisch gelöst werden könnten. An prominenten Gästen begrüßte er SPD-Bundestagsabgeordnete Elvan Korkmaz-Emre, die ehemalige Bürgermeisterin Maria Unger (SPD) und den aktuellen Bürgermeister der Stadt Gütersloh, Norbert Morkes (BfGT). Letzterer hob in seinem Grußwort vor dem Hintergrund der Krise und der daraus resultierenden Unsicherheit die Wichtigkeit der Gewerkschaften hervor.

Die Mairedner Thomas Wamsler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gütersloh-Oelde, und Thorsten Kleile, Gewerkschaftssekretär bei der NGG, berichteten von den Erfolgen und den Herausforderungen, vor denen beide, aber auch die Gewerkschaften insgesamt standen und stehen. Als Erfolg wertete Thomas Wamsler die Mobilisierung in der vergangenen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. »Wir haben gezeigt, dass wir trotz Corona kampffähig sind«, so der Erste Bevollmächtigte.

Thorsten Kleile bezeichnete die große Welle an Kurzarbeit in der Gastronomie als ei-

ne große Herausforderung. Viele Beschäftigte in der Branche hatten schon vorher ein geringes Entgelt, was sich mit der Kurzarbeit dramatisch verschärft hat. Wamsler und Kleile warfen auch einen Blick in die Zukunft und auf die kommende Bundestagswahl sowie auf die Betriebsratswahlen 2022.

Den Schlusspunkt bildeten Henri Röttger und Moritz Homann, beide sind in der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Miele Gütersloh und im Ortsjugendausschuss aktiv. Sie machten vor allem auf die Situation junger Menschen in der jetzigen Krise aufmerksam. Viele würden mit großer Unsicherheit in die Zukunft blicken. Das würde bei den Auszubildenden vor allem an der fehlenden unbefristeten Übernahme liegen. Generell benötige die duale Ausbildung ein Update, um für junge Leute wieder attraktiver zu werden. Denn die Ausbildungszahlen würden nicht erst seit Corona sinken. Eine Möglichkeit sei die Errichtung von Auszubildendenwohnheimen, für die sich der Ortsjugendausschuss innerhalb des örtlichen »Bündnis.Azubi.Wohnen« schon länger einsetzt.



IMPRESSUM

Redaktion Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch
Anschrift IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon 0571 837 62-0 | **Fax** 0571 837 62-50
minden@igmetall.de | **minden-igmetall.de**



Symbolfoto: Reiner Rogosch

Keine Jubilarfeier 2021

DIE TRADITIONSVERANSTALTUNG MUSS LEIDER AUSFALLEN.

Am 11. September hätte die diesjährige Jubilarfeier der IG Metall Minden stattfinden sollen. Leider wird daraus nichts. Kein festlicher Rahmen für unsere Ehrengäste, die Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2021. Das Coronavirus verhindert wie schon im vergangenen Jahr die Traditionsveranstaltung. Kein Festvortrag in angenehmer Atmosphäre, keine »Bessel-Big-Band«, keine Schiffsfahrt auf der Weser. Trotz der mittlerweile halbwegs ordentlich laufenden

Impfkampagne im Mindener Land hat der Ortsvorstand der IG Metall Minden beschlossen, die Jubilarfeier abzusagen.

Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden, sagt: »Ziemlich sicher wird es auch im Herbst noch Beschränkungen geben hinsichtlich der Kapazität der Festhalle und auch auf dem Schiff. Was also tun? Eine bestimmte Gruppe von Jubilarinnen und Jubilaren – etwa die für 25- und 40-jährige Treue – nicht einladen, um mit den Coronabeschränkun-

gen klarzukommen? Das, hat der Ortsvorstand beschlossen, geht gar nicht. Dann sagen wir lieber die gesamte Jubilarfeier ab«. Warum so früh? Unser Logistikdienstleister Mediakom musste bis Ende Mai wissen, wie in diesem Jahr mit den Urkunden verfahren werden soll. Postversand oder Lieferung in die Geschäftsstelle und dann Überreichung während der Feier?

Im Juli erhalten die Jubilarinnen und Jubilare ein Dankschreiben der Geschäftsstelle Minden verbunden mit der Information über die Absage der Feier.

Im August gibt es dann die Ehrenurkunde, die Ehrenadel und das Jubiläumsgeschenk per Post. Die Jubilarfeier 2021 wird – wie auch die Feier des Jahres 2020 – nicht nachgeholt.

»Aber der Ortsvorstand hat beschlossen, dass es für die Jubilarinnen und Jubilare der Jahre 2020 und 2021 noch eine kleine Aufmerksamkeit durch die IG Metall Minden geben wird. Was das sein wird, soll hier noch nicht verraten werden. Lasst Euch überraschen«, so Lutz Schäffer.

LANGJÄHRIGE JUBILARE

60 Jahre

Egon Beinke (Bad Oeynhausen), Walter Herrmann (Minden), Klaus Kummetat (Minden), Peter Lampa (Bad Eilsen), Wilhelm Meyer (Porta Westfalica), Wolfgang Meyer (Lübbecke), Heinrich Rinne (Preußisch Oldendorf), Fritz Günther Röckemann (Porta Westfalica), Gerhard Rolsmeier (Löhne), Edgard Schultz (Minden), Gerhard Seele (Minden), Helmut Witte (Bad Oeynhausen), Jürgen Zawirucha (Hille)

70 Jahre

Heinz Appenrodt (Minden), Günter Blase (Espelkamp), Wilfried Böker (Bad Oeynhausen), Hartmut Borgmann (Minden), Wilfried Butenuth (Bad Oeynhausen), Kurt Hage (Löhne), Werner Hormann (Bad Oeynhausen), Manfred Klammt (Vlotho), Kurt Kölling (Löhne), Gerhard Lindemann (Preußisch Oldendorf), Heinrich Schüttenberg (Espelkamp), Karl Thielking (Minden), Arthur Westerfeld (Lübbecke)

75 Jahre

Günter Erksmeyer (Porta Westfalica), Wilhelm Hermeling (Hille), Heinz Günter Horst (Minden), Hilmar Mülmenstedt (Minden)

1. Mai in Minden: Mahnwache statt Kundgebung

Auch in diesem Jahr konnte die traditionelle Maikundgebung der Gewerkschaften pandemiebedingt nicht stattfinden. Stattdessen trafen sich auf dem Mindener Johanniskirchhof etwa 50 Kolleginnen und Kollegen zu einer Mahnwache. Damit waren die Gewerkschaften am 1. Mai in Minden präsent. Es gab ein entsprechendes Me-

dienecho, irgendwelche rechten Organisationen konnten vom Johanniskirchhof ferngehalten werden. Der Kreisvorstand Minden-Lübbecke des

Deutschen Gewerkschaftsbundes hatte ursprünglich eine Kundgebung (coronagerecht, kein Familienfest, keine Wurst- und Getränkestände, keine Info-Stände, keine Musik) geplant. Aufgrund des Infektionsgeschehens gerade auch in Minden hatte der Kreisvorstand dann aber mehrheitlich beschlossen, auf die Maikundgebung zu verzichten.



Foto: Reiner Rogosch

Kollege Karl meint:

»Sehr schade. Keine Maide-mo mit allem, was so dazugehört. Aber ganz ehrlich – ich wäre diesmal nicht zur Kundgebung gegangen. Nicht in diesen Zeiten. Die Sache mit der Mahnwache fand ich gut. Und diejenigen, die fürs Absagen waren, sind ganz bestimmt nicht die »Totengräber« des 1. Mai in Minden. Wir sehen uns im nächsten Jahr.«



IMPRESSUM

Redaktion Konrad Jablonski (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
 Telefon 05251 20 16-0 | Fax 05251 20 16-20
 paderborn@igmetall.de | paderborn.igmetall.de



Foto: Michael Henkist

Der Betriebsratsvorsitzende Michael Schild vor einer automatischen Station zum Messen der Körpertemperatur

»Der Regierung immer einen Schritt voraus«

CORONA Hygienekonzept mit Veränderungen von Arbeitsabläufen, Testen und Impfen im Betrieb schützt die Belegschaft.

Zum Start der Betriebsimpfung sprechen wir mit Michael Schild, Betriebsratsvorsitzender von Diebold Nixdorf in Paderborn.

Michael, sehr schnell habt Ihr als Betriebsrat gemeinsam mit Eurem Arbeitgeber Hygiene- und Schutzkonzepte gegen die Ausbreitung der Coronapandemie auf den Weg gebracht. Wann kam es zu den ersten Schritten?

Vorgewarnt durch unser Joint Venture Werk in Asien sind wir direkt Anfang des Jahres 2020 – mit allen interdisziplinären Teams im Unternehmen – mit unserem ersten Schutzkonzept gestartet: Dies beinhaltete Desinfektionsspender, Fiebermessungen an allen Eingängen und Infotafeln zu den Hygienemaßnahmen. Ab März wurden Einbahnstraßen eingerichtet, um Begegnungsverkehr zu unterbinden. Auch haben wir die Nor-

malschicht aufgeteilt in Früh- und Spätschicht. Das Hygienekonzept wurde während der gesamten Zeit weiter optimiert, beispielsweise durch automatisiertes Fiebermessen. Seit Januar 2021 bieten wir Corona-schnelltests an. Somit sind wir der Regierung immer einen Schritt voraus.

Jetzt beginnt das Impfen im Betrieb. Wie werdet Ihr das organisieren?

Wir stehen schon lange bereit. Sobald Impfstoff zur Verfügung steht, legen wir los. Um flexibel reagieren zu können, verfolgen wir gleich zwei Strategien. Zum einen über das medizinische Zentrum für Gesundheit in Bad Lippspringe, wo täglich eine Anzahl von Kolleginnen und Kollegen geimpft werden könnten. Zum anderen halten wir uns die Option offen, zusätzlich »In-House« zu impfen. Wir planen, bis zu 400 Impfungen pro Tag durchzuführen. Geimpft werden sollen bei uns alle interessierten Anwesenden, auch die Externen, die sich bei uns im Gebäude aufhalten. Von den Reinigungskräften bis zum Management.

Das ganze Interview findest Du hier: paderborn.igmetall.de
 → Der Regierung voraus...

Wir trauern um Volker Kotnig



Foto: W. Dzieran

Volker Kotnig, 2015

Volker ist im Alter von 58 Jahren verstorben.

Mit Beginn seiner Ausbildung zum Maschinen-schlosser bei Klöckner-Humboldt-Deutz in Isselburg trat Volker 1978 in die IG Metall ein.

Volker begann seine berufliche Laufbahn im Oktober 1985 bei der IG Metall Paderborn, zunächst als Jugendbildungsreferent, später als Gewerkschaftssekretär. Zum 1. Februar 2000 wurde Volker in die Funktion des Ersten Bevollmächtigten in Paderborn gewählt.

Zum 1. Oktober 2008 übernahm Volker dann eine neue Herausforderung als Organisationssekretär in der IG Metall-Bezirksleitung Nordrhein-Westfalen. Ab Ende 2013 war er Kassierer und damit einer der Geschäftsführer in Duisburg-Dinslaken.

Neben seinem unermüdlischen Einsatz für eine bessere Arbeitswelt und für die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern war Volker ein fürsorglicher Familienmensch. Wir werden unserem Kollegen Volker Kotnig ein ehrendes Andenken bewahren.

1. Mai: Tarifverträge, Betriebsräte, Ausbildung stärken!



Foto: W. Dzieran

Arbeits- und Gesundheitsminister Laumann erhielt viel Beifall für seine engagierte Rede.



Foto: W. Dzieran

Besonders unterstützte er den Beitrag der IG Metall Jugend zur Zukunft der dualen Ausbildung.

►IMPRESSUM

Redaktion Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck
Anschritt IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon 05971 899 08-0 | Fax 05971 899 08-20
© rheine@igmetall.de | rheine.igmetall.de

Mehr Geld mit Tarifvertrag – erfolgreiche Tarifabschlüsse

WIR HABEN ES GESCHAFFT Von der Coronapandemie lassen sich die Beschäftigten nicht abhalten – viele Kundgebungen fanden als Autokinoveranstaltungen ab.

Bereits im ersten Quartal des Jahres 2021 konnten die Tarifrunden für die Metall- und Elektroindustrie sowie für die Textil- und Bekleidungsindustrie abgeschlossen werden.

Die IG Metall NRW hat sich mit den Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie auf eine Erhöhung der Entgelte um 2,3 Prozent ab Juli dieses Jahres geeinigt. Diese Erhöhung wird angespart und künftig im Februar eines jeden Jahres ausbezahlt – das ist das neue Transformationsgeld (T-Geld). Zudem erhalten die Beschäftigten eine steuerfreie Coronaprämie von 500 Euro, Azubis von 300 Euro.

Auch für die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungs-

industrie konnte eine Coronaprämie in Höhe von 325 Euro vereinbart werden. Ab Februar 2022 erhöhen sich die Entgelte um 1,3 Prozent und ab Oktober 2022 um weitere 1,4 Prozent. Das Urlaubsgeld wird ab 2022 um 2 Prozent erhöht. Zusätzlich zu den Entgelterhöhungen wird die tarifliche Altersteilzeit verlängert und die Aufstockungsbeträge werden erhöht.

Im Anschluss startete die Tarifrunde für die Bettwarenindustrie. Die Beschäftigten erhalten eine Coronaprämie in Höhe von 375 Euro als Anerkennung für die besonderen Belastungen in der Pandemie. Weiter gibt es eine Entgelterhöhung von 1,3 Prozent ab Mai 2022 und eine

weitere Entgelterhöhung von 1,4 Prozent ab Dezember 2022. Im kommenden Jahr erhöht sich auch das Urlaubsgeld.

Ab April greift die zweite Stufe des Tarifabschlusses für den Bereich des metallverarbeitenden Handwerks Niedersachsens in Höhe von 2,5 Prozent. Bereits im vergangenen Jahr konnten wir eine Entgelterhöhung von 2,5 Prozent erzielen. Weitere Verbesserungen wurden für den Manteltarifvertrag erreicht, zum Beispiel verbesserte Kündigungsfristen und verbesserte Zuschläge. Dazu konnte die Sonderzahlung für Auszubildende angehoben werden, sie erhalten zukünftig auch 70 Prozent einer Monatsvergütung.



Auch für die Beschäftigten aus dem Bereich der textilen Dienste wurde bereits 2020 ein Tarifabschluss erzielt. Die erste Entgelterhöhung wurde im März 2021 in Höhe von 2,5 Prozent gezahlt, die zweite Stufe kommt im nächsten Jahr zur Auszahlung.

Die Beschäftigten im Bereich Sanitär-Heizung-Klima-Technik Niedersachsen erhalten eine Coronaprämie von 300 Euro. Die Entgelte erhöhen sich ab September 2021 um 2,3 Prozent.

Die Tarifrunde für das Elektrohandwerk NRW läuft noch. Die IG Metall fordert 5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 100 Euro pro Monat bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Tarifabschluss bei Nidec SSB Wind Systems in Salzbögen

Trotz Coronaeinschränkungen und der weiterhin bestehenden wirtschaftlichen Probleme in der gesamten Windbranche konnte bei der Firma SSB Wind in Salzbögen ein Haustarifvertrag abgeschlossen werden.

»Wir sind froh, dass wir mit gutem Willen auf beiden Seiten und einem pragmatischen Ansatz für die Beschäftigten eine Tariflösung gefunden haben. Gute Tarifverträge werden mit engagierten und gut organisierten Belegschaften erreicht«, so Heinz Pfeffer, Verhandlungsführer der IG Metall.

Das Ergebnis im Einzelnen: Eine Coronaprämie in Höhe

von 450 Euro für Vollzeitbeschäftigte und 225 Euro für Auszubildende. Zusätzlich erhalten IG Metall-Mitglieder einen Bonus in Höhe von 200 Euro (Auszubildende 100 Euro). Die Entgelte erhöhen sich darüber hinaus um 1,5 Prozent ab 1. Oktober 2021. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2022.

»Wir freuen uns, dass mit einem IG Metall-Bonus das Engagement unserer Mitglieder besonders anerkannt wird. IG Metall-Mitglieder sichern Tarifverträge und sorgen damit für gute Arbeits- und Einkommensbedingungen«, so Heinz Pfeffer.

Tarifvertrag bei Sinusverteiler in Wetztingen

Nach langen Verhandlungen bei Sinusverteiler in Wetztingen konnte ein Haustarifvertrag abgeschlossen werden. »Erst wollte der Arbeitgeber nicht mit uns verhandeln«, so Marcus Thiemann, Betriebsratsvorsitzender und Verhandlungskommissionsmitglied. »Aber nach dem Warnstreik am 1. April 2019 konnten wir dann endlich über einen Tarifvertrag verhandeln«, ergänzt seine Stellvertreterin Francis Bluhm, ebenfalls Mitglied der Verhandlungskommission.

»Die vom Arbeitgeber nicht erwartete hohe Warnstreikbeteiligung hat uns bei den Verhandlungen unglaublich den Rücken



gestärkt«, so Sebastian Knoth, IG Metall-Verhandlungsführer. Insgesamt sei es bei den Verhandlungen konstruktiv und fair zugegangen, das Verhandlungsergebnis sei auch Ausdruck der Kompromissbereitschaft beider Seiten. Verhandelt wurden ein Manteltarifvertrag, ein Entgeltabkommen, ein Überleitungstarifvertrag in Form eines Haustarifvertrags. Die Mitgliederversammlung stimmte dem Ergebnis im Mai zu.

IMPRESSUM

Redaktion Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
 Anschrift IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
 Telefon 02932 97 93-0 | Fax 02932 97 93-50
 © arnsberg@igmetall.de | © igmetall-arnsberg.de

»Kompetent die Zukunft mitbestimmen!«

von Carmen Schwarz, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Arnsberg

In Krisenzeiten wird deutlich, wie wichtig echte Beteiligung und Mitbestimmung sind – in der Gesellschaft und in den Betrieben. In den vergangenen Monaten war das vorherrschende Thema sicherlich, wie wir alle gesund durch die Zeit kommen und

welche Rahmenbedingungen wie gestaltet werden können und müssen, um die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben nicht zu gefährden. Die Ergebnisse sind so unterschiedlich wie sie nur sein können.



Und dabei muss der Arbeits- und Gesundheitsschutz eine wichtige Rolle in den Betrieben einnehmen, zumal es klar definierte Aufgabenfelder und Mitbestimmungsrechte diesbezüglich gibt. Leider werden diese oft als Last gewertet, die die Effizienz im Arbeitsablauf stören und somit schlimmstenfalls den Ertrag schmälern.

Dabei muss der Mensch bei allen Überlegungen im Mittelpunkt stehen – der Mensch und sein Wohlergehen.

Neben der IG Metall, die ihren Mitgliedern verpflichtet ist, kümmert sich genau um dieses Thema das Organ der Belegschaft in Betrieben: der Betriebsrat. Ein Gremium, das für die Belegschaft tätig ist.

Dieses Ehrenamt wird alle vier Jahre gewählt, demokratisch und – wenn es gut läuft – im Rahmen einer Persönlichkeitswahl. Das bedeutet, dass jedes Belegschaftsmitglied die Personen wählen kann, die sein Vertrauen genießen.

Aufgaben entwickelt sich die Beschäftigungssicherung zu einem zentralen Punkt. Ob durch allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen, die Auswirkungen durch die Pandemie

zu erhalten. Deshalb ist es notwendig Menschen zu finden, die kandidieren. Die bereit sind sich einzumischen, nicht alles hinzunehmen, kritisch sind und Entscheidungen der Arbeitgeber hinterfragen – zum Wohl der Menschen in den Betrieben.

Die IG Metall Arnsberg wird die amtierenden Betriebsräte bei der Durchführung der Wahl unterstützen, neue Betriebsratsgremien gründen und anschließend auf ihrem Weg unterstützen.

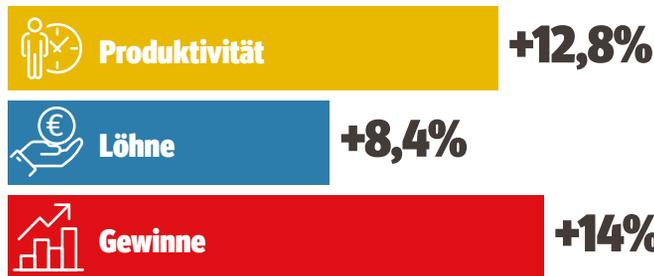
Die Erfahrungen aus betrieblichen Auseinandersetzungen haben gezeigt, wie wichtig Betriebsräte sind – und dass die Erfolgsaussichten durch eine echte Partnerschaft mit der IG Metall größer sind. Das »Wir! Macht! Stark!«

Das »Wir! Macht! Stark!«

Das »Wir! Macht! Stark!«

MITBESTIMMUNG RECHNET SICH

So wirken sich Betriebsräte bei Unternehmen aus auf ...



unter Berücksichtigung von Kontrollvariablen

Quelle: Müller, Neuschäffer 2020

Die Aufgaben für die Belegschaftsvertretungen werden immer vielseitiger und herausfordernder. Neben allgemeinen

Arbeits- und Ausbildungsplätze



IMPRESSUM

Redaktion Werner Kusel (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Gummersbach, Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
 Telefon 02261 92 71-0 | Fax 02261 92 71-50
 gummersbach@igmetall.de | igmetall-gummersbach.de

Super Noten für den Tarifabschluss

ZUSTIMMUNG Coronabeihilfe, Zukunftssicherung und Übernahme der Auszubildenden kommen im Oberbergischen gut an.

Der Kampf hat sich gelohnt: Für 2021 haben wir eine Coronabeihilfe in Höhe von 500 Euro netto erreicht. Im Februar 2022 erhalten die Beschäftigten ein Transformationsgeld in Höhe von 18,4 Prozent des monatlichen Arbeitsentgelts und ab dem Jahr 2023 jeweils im Februar 27,6 Prozent.



Werner Kusel Der neue Tarifvertrag »Zukunft, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungssicherung« wird die Fragen der Transformation in geregelte Bahnen lenken.

Außerdem: Für die kommenden Jahre wurde die Übernahme der Auszubildenden fest im Manteltarifvertrag verankert.

Von den Betrieben, die noch nicht unter den Tarifvertrag fallen, erwarte ich, dass sie zumindest das Angebot der Coronabeihilfe an ihre Beschäftigten weitergeben.

Stimmen aus den Betrieben



Thomas Geilhaupt, Betriebsratsvorsitzender (BRV) Schmidt + Clemens:

Der Tarifabschluss kann sich wirklich sehen lassen. Die Kolleginnen und Kollegen hier im Oberbergischen haben bewiesen, dass sie auch unter Coronabedingungen kampffähig sind und bleiben.



Andreas Hochard, Vorsitzender der Vertrauensleute Martinrea:

Ich finde es toll, was trotz der erschwerten Situation bei den Tarifverhandlungen herausgekommen ist.

Besonders möchte ich nochmals auf die dual Studierenden hinweisen und hoffe, dass es auch dort zu einem guten Ergebnis kommt.



Frank Meier, BRV Martinrea und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Oberberg:

Der Druck, den die Kolleginnen und Kollegen aufgebaut haben, hat seine Wirkung gezeigt: Mit diesem Tarifvertrag bekommen Betriebsräte im industriellen Wandel ein neues, flexibles Instrument an die Hand, um Jobs und Einkommen zu sichern. Letztlich wird es aber auf die praktische Umsetzung in den Betrieben ankommen.



Ingo Damm, Vorsitzender der Vertrauensleute BPW:

Mit dem Tarifvertrag »Zukunft, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungssicherung« haben wir gemeinsam den ersten Schritt in die Zukunft gesetzt. Hintergrund war und ist unser Ziel, auch am Standort Oberberg bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Genießt die Sommerferien und erholt Euch gut!



Obwohl allmählich Licht am Ende des Coronatunnels aufscheint, wird es mit unbeschwertem Reisen in diesem Sommer wohl noch nichts werden. Das gilt zumindest für die, die noch nicht geimpft sind. Trotzdem wünschen wir Euch allen schöne und erholsame Ferien – egal, wie und wo Ihr sie verbringt!

Euer Team der IG Metall Gummersbach



TERMINE

- **4. Juni**
Büro geschlossen
- **21. Juni**
Delegiertenversammlung (geplant)
- **30. Juni bis 2. Juli**
Büro geschlossen (Büroklausur)

Entsprechend den Coronabestimmungen haben wir unser Büro geöffnet, bitten aber vor Besuchen um telefonische Terminabsprache.

Rechtsschutztermine und Rentenberatung bitte ebenfalls nach telefonischer Absprache

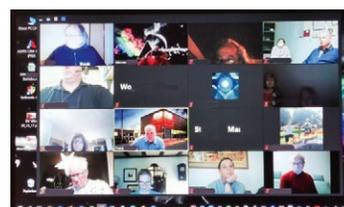
Delegiertenversammlung noch einmal als Videokonferenz

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

obwohl wir ein entsprechendes Hygienekonzept haben, erscheint uns eine Delegiertenversammlung mit über 100 Personen angesichts immer noch hoher Inzidenzwerte zu riskant. Deshalb werden wir De-

legierte und Ersatzdelegierte am 21. Juni in einer Videokonferenz auf den aktuellen Stand der Gewerkschaftsarbeit bringen.

Die nächste Delegiertenversammlung im September findet dann hoffentlich wieder wie gewohnt in Präsenz statt.



Auch die nächste Delegiertenversammlung findet als Videokonferenz statt.

IMPRESSUM

Redaktion Dieter Kolsch (verantwortlich), Annika Leenen
Anschrift IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon 0221 95 15 24-0 | **Fax** 0221 95 15 24-40
 ☎ koeln-leverkusen@igmetall.de | 🌐 koeln-leverkusen.igmetall.de

Haustarifvertrag bei Boll & Kirch

Es ist geschafft. Für die Beschäftigten bei Boll & Kirch gilt ein neuer Haustarifvertrag. Die Tariff Kommission hat dem Verhandlungsergebnis einstimmig zugestimmt.



Das haben wir gemeinsam erreicht:

Das Niveau des Flächentarifvertrags wird sowohl in Hinblick auf die Arbeitsbedingungen als auch auf finanzielle Aspekte beibehalten.

Die Texte der Tarifverträge werden nun angepasst und von den Tarifvertragsparteien unterschrieben. Allen Mitgliedern bei Boll & Kirch wird der Tarifvertrag zur Verfügung gestellt, sobald dies möglich ist.

Mit dem Abschluss des Haustarifvertrags haben wir eine gute tarifliche Basis für die nächsten Verhandlungen herstellt.

Für Rückfragen zum neuen Haustarifvertrag steht Euch die Verhandlungskommission zur Verfügung!

Ansprechpartnerin der IG Metall Köln-Leverkusen ist die Kollegin Nicole Ilbertz. Sie ist telefonisch unter 0221 95 15 24-19 oder per E-Mail zu erreichen:
 ☎ nicole.ilbertz@igmetall.de



Der 1. Mai unter den Einschränkungen der Coronapandemie auf dem Kölner Heumarkt – weitere Fotos findet Ihr auf unserer Homepage: ☎ koeln-leverkusen.igmetall.de

Universitäre Weiterbildung und Transformation

BILDUNG Angestelltenausschuss diskutierte mit Hochschulen.

Wie wirkt sich technologischer Wandel auf die Beschäftigten in der Region aus? Diese Frage wurde im Angestelltenausschuss diskutiert. Hans Latitzke (Ford-Werke) wagte einen Blick in die Glaskugel und prognostizierte schnelle und tiefgreifende Veränderungen. Neue Abgasnormen, aber auch konkurrenzfähig werdende Elektromobile setzen bisherige Geschäftsmodelle und Qualifikationsprofile schneller unter Druck als bisher prognostiziert.

Bereits jetzt stehen Beschäftigte in Entwicklungsabteilungen regionaler Unternehmen vor der Frage, ob ihr Wissen und ihre Abschlüsse zukünftig weiter gefragt sind. Um Weiterbildungsangebote besser zu verstehen, waren die RWTH Aachen sowie die TH Köln zur Diskussion eingeladen.

In der Diskussion wurde deutlich, dass berufsbegleitende Bildungsangebote noch vor vielen Hürden stehen. Der Ausschuss bleibt dran und ruft Interessierte zur Mitarbeit auf.

Jugenddelegiertenkonferenz tagt im Juni

Die Delegiertenkonferenz der IG Metall Jugend Köln-Leverkusen findet am 29. Juni um 17 Uhr statt. Alle Delegierten erhalten rechtzeitig eine Einladung mit dem Hinweis – je nach Stand des aktuellen Infektionsgeschehens – ob das Treffen in Präsenz oder per Zoom stattfindet.



Treffen des Ortsjugendausschusses im Jahr 2019

TERMINE

■ **MITTWOCHSCHULUNGEN**
 Datenschutz, 30. Juni,
 Mercure Hotel, Friesenstraße,
 Köln; Sem.-Nr.: D-210505-034

**WEITERE BILDUNGS-
 VERANSTALTUNGEN**

- **Partnerschaftlichkeit am Arbeitsplatz**
 Umgang mit sexueller Belästigung, Diskriminierung, Mobbing – Aufgabenfeld der betrieblichen Interessenvertretung am Arbeitsplatz, 14. bis 16. Juni, 2-Tages-Seminar, Parkhotel; Sem.-Nr.: D-210521-034
- **Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I)**, 21. bis 25. Juni, Leonardo Hotel, Am Stadtwald, Köln (ohne Übernachtung); Sem.-Nr.: D-210513-034
- **MITWIRKUNG DER JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN-VERTRETUNG**
 5. bis 9. Juli, Hotel Schützenhof, Eitorf; Seminarnummer: D-210518-034
- **Seminar für Gehörlose**
 21. bis 23. Juni, IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel; Sem.-Nr.: S34921025RB2

Anmeldungen unter Telefon 0221 95 15 24-17 oder per E-Mail an: ☎ koeln-leverkusen@igmetall.de
 Durchführung der Veranstaltungen in Präsenz unter Vorbehalt und unter Berücksichtigung des jeweiligen Infektionsgeschehens

■ **Fragen rund um die Rente – wir bieten Beratung ...**
 ... jeden zweiten Mittwoch des Monats im Gewerkschaftshaus. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221 95 15 24-0. Die Beratung kann bei Bedarf auch digital oder telefonisch stattfinden.

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Claessen (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Krefeld, Ostwall 29, 47798 Krefeld
 Telefon 02151 81 63 30
 krefeld@igmetall.de



Betriebsratswahlen 2022 – jetzt loslegen!

Keine zwölf Monate mehr, dann wird gewählt. Damit Demokratie im Betrieb vital und wirkungsvoll ist, bieten wir Materialien, Beratung, Schulung und Begleitung. Demografie, Digitalisierung, Dekarbonisierung sind nur drei Herausforderungen, die zu meistern sind. Nicht warten, starten!



Bye-bye McAndru

45 Jahre Edelstahl, 27 Jahre Betriebsrat, Delegierter, Bildungsberater ... die Arbeit im Jugendausschuss hält jung.

Also kann Andre jetzt noch richtig durchstarten. Wer sich im Betrieb und IG Metall engagiert hat, legt nicht einfach die Beine hoch. Es geht – anders – weiter: Niederländisch lernen, Dudelsack spielen, Reisen und vor Ort mitgestalten: freischwimmer-krefeld.de.



Tarifvertrag wirkt!

MEHR GELD Nach der Flächenrunde ist vor der Betriebsrunde.

Auf Grundlage des Tarifabschlusses für die Eisen- und Stahlindustrie vom 27. März haben die betrieblichen »Tarifklempler« Übertragung in den Firmentarifvertrag »Zukunft Siempelkamp Guss« verhandelt. Im Mai gibt es eine einmalige Coronabeihilfe in Höhe von

800 Euro und ab 1. Juli 2021 werden die Monatsgrundentgelte der S-Gruppen der SiGuT-Tabelle um 2,5 Prozent erhöht.

Foto oben: Thomas Dittmann, Martin Brozek und Wolfgang Schnepper mit 800 Euro-Scheck – Einladung an noch nicht »Clubber«.

Leiharbeit

Jürgen Sander, Betriebsrat bei Siemens, hat sich was vorgenommen. Weil Tarifverträge nicht vom Himmel fallen, braucht es starke Gewerkschaften. Die brauchen engagierte Mitglieder. Also ran an die Menschen, die gern gute Arbeit wollen: informieren, aktivieren und mobilisieren.

Der Tarifvertrag hat es in sich: drei Prozent mehr Geld ab April. Beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld bekommen Metaller einen Bonus!

gute-arbeit-fuer-alle.de



Solidarität wirkt!

»Textilmetaller« halten zusammen. Der Stilllegungsbeschluss für die TAG sorgt für Bewegung. Die Agentur für Arbeit Krefeld berät und vermittelt. Die Kollegen aus dem Branchenausschuss Textil, dem Ortsvorstand und auch aus dem Netzwerk des

Arbeitgebers machen sich auf den Weg, um von Arbeit in Arbeit zu vermitteln. Fast jede und jeder Vierte hat bereits eine neue Berufsperspektive. Arbeitnehmerüberlassung für die Dauer der Kündigungsfrist ist weiter eine Option. Wir bleiben dran!

Betriebsratssprechstunde

Pandemienot macht erfindend ... Mit der BR-Sprechstunde bieten wir ein neues Format an: dienstags, 9 bis 10 Uhr, 60 Minuten, ein Thema. Rechtliche und politische Einordnung, Durchsetzungsweg, Rechtsprechung, Austausch zu betrieblichen Erfahrungen, Angebot der weiteren (kollektiven) Beratung oder Mentoring. Einladung erfolgt via E-Mail.

Zuckerfest



Respekt ist bei uns Wert, Anspruch und Verpflichtung. Unser Angebot, unseren moslemischen Kollegen zum Zuckerfest eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, nutzen viele betriebliche Akteure. Gut so!



TERMINE

- 1. Juni Internationaler Kindertag
- 1. Juni 16. Fachtagung für Aktive in der beruflichen Bildung 9 bis 14.30 Uhr, wap.igmetall.de/tagung2021.htm
- 4. Juni Ortsvorstand
- 4. Juni 130 Jahre IG Metall
- 10. Juni Junge IG Metall
- 17. Juni AGA
- 21. Juni Vertrauensleute
- 24. Juni Delegiertenversammlung

IMPRESSUM

Redaktion Michael Korsmeier (verantwortlich), Siegfried Würfl, Christophe Hassenforder
Anschrift IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0 | **Fax** 02241 96 86-16
 © Bonn-rhein-sieg@igmetall.de | © igmetall-bonn-rhein-sieg.de

Tarifabschluss bei der RKG in Bonn

Bereits seit November 2020 befand man sich mit der Geschäftsleitung des Mercedes-Autohauses RKG Bonn in Gesprächen über eine Entgelterhöhung. In zum Teil sehr zähen Verhandlungen lagen die Meinungen über ein mögliches Verhandlungsergebnis zeitlich weit auseinander.

Letztendlich konnte man sich dennoch auf ein tolles Ergebnis einigen, das den Beschäftigten die Wahl zwischen Geld oder mehr Freizeit ermöglicht.

Durch den neu geschlossenen Tarifvertrag »Tarifliches Zusatzgeld« erhalten die Beschäftigten mit der Entgeltabrechnung für den Monat Mai eine Einmalzahlung in Höhe von 17,9 Prozent ihres Tabellenentgelts. Dabei können Beschäftigte, die Angehörige pflegen oder Kinder unter zwölf Jahren haben, oder ältere Beschäftigte, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, die Einmalzahlung in vier Freistellungstage umwandeln.

Mit der Entgeltabrechnung für Januar 2022 erhalten die Beschäftigten eine erfolgsabhängige Sonderzahlung in Höhe von 9,6 Prozent ihres Tabellenentgelts. Auf Antrag der RKG kann diese Zahlung jedoch ausgesetzt oder nur in Teilen zur Auszahlung gebracht werden.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021. Das Entgeltabkommen wurde für den gleichen Zeitraum verlängert.

Florian Steinhauer



Tag der Arbeit

Aufgrund regionaler Besonderheiten wurde der 1. Mai dieses Jahr in der ganzen Republik unterschiedlich durchgeführt. So wurde die Veranstaltung in Siegburg abgesagt. In Bonn wurden der Demonstration zugestrichen und die Kundgebung auf politische Reden begrenzt.

Wichtig bleibt aber das diesjährige Motto »Solidarität ist Zukunft«. Gerade in diesen

Zeiten erfahren wir, wie wichtig Solidarität und gegenseitige Unterstützung sind. Solidarität ist wichtiger denn je, so in der Arbeitswelt mit Blick auf die Klimawende sowie auf die Zukunft des Sozialstaats und der Bildung, aber auch als Mittel gegen Hetze und Spaltung.

Solidarität muss gelebter Alltag sein, nicht nur am 1. Mai. Dafür steht die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg.

Neues aus dem Handwerk

Die IG Metall-Mitglieder bei Rheinbacher Kraftwagen in Mckenheim waren sich schon bei der ersten Online-Mitgliederversammlung schnell einig, dass auch in Zeiten der Pandemie Tarifverhandlungen nötig und möglich sind.

Somit war klar, dass das bestehende Entgeltabkommen fristgerecht gekündigt wird. In der Vorbereitung auf die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber wurden mehrere Lösungsansätze diskutiert. Dabei wurde die pandemische Situation berücksichtigt.

Am 30. März stand das Tarifergebnis fest: Für das Jahr 2021 erhalten die Beschäftigten



Rheinbacher Kraftwagen GmbH

mit einer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche im Mai eine Coronaprämie in Höhe von 630 Euro – Teilzeitkräfte erhalten die Prämie anteilmäßig. Die Auszubildenden erhalten 200 Euro.

Rückwirkend zum 1. Januar erhöhen sich die Entgelte der Beschäftigten um 2,3 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2023.

Florian Steinhauer

WIEDER IN TARIFBINDUNG

Nach gut eineinhalb Jahren ist nach einem Betriebsübergang die Tarifbindung der P.C.S. Precision Works Hennef ausgelaufen. Nach einigen schwierigen Jahren mit Sanierungen, Interessenausgleich und Sozialplänen wollten sich die Beschäftigten mit dieser Unsicherheit nicht zufrieden geben. Zwar hat die Geschäftsführung alle Leistungen des Haustarifvertrags seither erfüllt, einen Rechtsanspruch darauf gab es aber nicht mehr.

Ende 2020 hat die betriebliche Tarifkommission die Geschäftsleitung aufgefordert, die Tarifbindung wiederherzustellen, zunächst ohne Erfolg. Kurz nach dem Jahreswechsel haben sich die Tarifkommission und der Betriebsrat entschieden, in Einzelgesprächen mit allen Beschäftigten und mit Hilfe einer Unterschriftenaktion die Geschäftsleitung erneut aufzufordern, den Tarifvertrag wieder in Kraft zu setzen. An dieser Aktion haben sich fast 90 Prozent der Beschäftigten beteiligt.

Das klare Votum der Belegschaft hat die Geschäftsführung überzeugt. Seit April gilt wieder der Haustarifvertrag. Er wurde rückwirkend zum Januar 2021 in Kraft gesetzt. Ohne die erfolgreiche Beteiligung der Beschäftigten wäre dieses gute Ergebnis nicht zustande gekommen. Hier ist wieder deutlich geworden, wie wichtig es ist, dass sich die Beschäftigten in der IG Metall organisieren und gemeinsam für ein Ziel eintreten. Seit Mitte März konnten schon zehn neue Mitglieder gewonnen werden. Die IG Metall ist sicher: Diese gute Entwicklung wird sich fortsetzen, damit die Tarifbindung auch in den kommenden Jahren sichergestellt bleibt.

Benjamin Pankow

IMPRESSUM

Redaktion Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
 Anschrift IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen
 Telefon 0271 236 09-0 | Fax 0271 236 09-30
 siegen@igmetall.de | siegen.igmetall.de

Die IG Metall Siegen sagt Danke!

Es ist geschafft: Dank der Hilfe vieler Aktiver hat die IG Metall gute Abschlüsse sowohl in der Eisen- und Stahlindustrie als auch in der Metall- und Elektroindustrie erzielt. Dafür sagt die IG Metall Siegen ihren Mitgliedern Danke!



Fotos: Thomas Ränge

Mahnmal gegen Gewalt und Ausgrenzung

SPENDENAUFRAF Das Bündnis für Demokratie sammelt Spenden, um einen Ort des Erinnerns an Bruno Kappi zu schaffen.

Das Siegener Bündnis für Demokratie, zu dem auch die IG Metall Siegen gehört, möchte im Weidenauer Einkaufszentrum ein Denkmal errichten. Es soll an die brutale Tötung des stark sehbehinderten Bruno Kappi im Jahr 1992 erinnern. Zwei junge Männer aus der rechten Szene wurden damals angeklagt, den 55-Jährigen auf seinem Weg zur Arbeit mit Schlägen und Tritten umgebracht zu haben. Die Tat konnte ihnen nicht nachgewiesen werden, blieb ungesühnt.

Der Siegener Stadtrat hat dem Gedenkort zugestimmt. Ei-

ne Projektgruppe des Bündnisses plant nun eine Skulptur des Siegener Künstlers Olaf Neopan Schwanke und ist dazu auf Spenden angewiesen. Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen, sagt: »Die IG Metall Siegen unter-



Foto: IG Metall Siegen

Die IG Metall Siegen spendet für das Denkmal für Bruno Kappi.

stützt das Mahnmal, das an die schreckliche Tat vor unserer Haustür erinnert. Gerade in der jetzt schwierigen Zeit kommt es auf jeden und jede an, ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und Gewalt zu setzen.«

Stephan Klenzmann, IG Metall-Mitglied und federführend in der Projektgruppe tätig, beschäftigt sich seit Jahren mit rechten Übergriffen in Siegen. Er sagt: »Wenn ich Vorträge über diese grausame Tat halte, schockiert es die Zuhörernden immer wieder, dass die Täter nie verurteilt wurden und dass auch in unserer Stadt aus

purem Hass gegen Fremde oder Menschen mit Behinderung gemordet wird.«

Das Bündnis für Demokratie ist dankbar für Spenden auf das Konto des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen (VSAK), Sparkasse Siegen, BIC: WELADED1SIE, IBAN DE54 4605 0001 0001 2867 07, Verwendungszweck »Spende Bruno Kappi«.

Ein Kurzfilm auf dem YouTube-Kanal der Universitätsstadt Siegen informiert über die Tat und das geplante Denkmal:

youtube.com/watch?v=4jZTrIzifvo.

E-Bike: neue Konditionen

Die E-Bike-Partner der IG Metall Siegen haben ihre Vertragsbedingungen zuletzt wiederholt geändert. IG Metall-Mitglieder können die Konditionen bei der Servicegesellschaft der IG Metall nachlesen:

igmservice.de.

Die Bezugsscheine sind nicht mehr nötig. Es genügt, beim Vertragshändler seinen IG Metall-Ausweis vorzulegen.

Teams bilden – anmelden – mitmachen!

Die Pandemie begleitet uns weiterhin – der Firmenlauf passt sich dem an: Wie schon 2020 veranstalten die Betriebe dezentral eigene Läufe. Bei der 18. Auflage können die Teams zwischen dem 15. September und dem 2. Oktober unter Einhaltung der coronabedingten Schutzmaßnahmen an den Start gehen. Informationen über die Teilnahmebedingungen gibt es auf der Internetseite

siegerlaender-aok-firmenlauf.de. Anmeldungen sind auch per E-Mail an info@siegerlaender-aok-firmenlauf.de möglich.

Die IG Metall Siegen sponsert das Event nach wie vor. Geschäftsführer Andree Jorgella sagt: »Natürlich bleiben wir

Partner des Firmenlaufs auch in der Krise. Laufen ist immer gut – und besonders gut läuft es sich gemeinsam. Der Firmenlauf ist wichtig, fördert den Teamgeist und die Gesundheit. Also: Teams bilden – anmelden – mitmachen!«

18. Siegerländer AOK-Firmenlauf

Gemeinsam weiterlaufen. Zusammen in die Zukunft!

15. SEPTEMBER BIS 2. OKTOBER 2021

Logo: AOK FIRMENLAUF, Volksbank in Südwestfalen eG, Klimaneutral, inklusiv